

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

135 (12.6.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getippte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gegenüber-
setzungen und Zählungen 6 Pfennig, Die Reklame-Millimeter-
zeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des
Zählungsbogens, bei gerichtslicher Betreibung und bei Konturs außer Kraft tritt o. Erlösungs-
und Verordnungen 10 Karlsruher L. 2. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Zustellung 2,20 Mark o. Durch die Post
2,60 Mark o. Claydierlauf 15 Pfennig o. Erschießt 6mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Postcheckkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsru-
her L. 2, Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Mitteilungen: Darlach, Haupt-
straße 9; D.-Baden, Jagdhausstraße 12; Kallst. Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 135

Karlsruhe, Donnerstag, den 12. Juni 1930

50. Jahrgang

Sehr gefährliche Experimente

Amtlich geförderter Lohnabbau - Die Arbeiter sollen Opfer bringen, die Unternehmer bringen Versprechungen - So wirkt die Brüningregierung

In dem Manteltarifvertrag der Gruppe Nordwest der Eisenindustrie ist der Schiedspruch vom 26. Mai d. J. für verbindlich erklärt worden.

Ueber die Gründe für diesen Schiedspruch wird offiziös noch mitgeteilt:

In den Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsminister hatten die Unternehmer bereits zugesagt, daß sie einen Preisabbau in der Höhe des Lohnabbaues vornehmen wollten. In den Verhandlungen am 5. d. M. ist diese Erklärung dahin geändert worden, daß nach dem Fortfall der Severins-Klausel, betreffend die überbetrieblichen Verdienste nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Gehaltsempfänger, die Lohnersparnis nicht 10 Prozent sondern 7½ Prozent betragen soll. Die Eisenpreise sollen rückwirkend ab 1. d. M. über das Ausmaß der Lohnersparnis hinaus abgebaut werden. In welchem Maße das geschieht, ist noch nicht bekannt, weil die Unternehmer darüber erst neue Vorschläge machen und den zuständigen Wirtschaftsorganen vorlegen werden, die erst die Zustimmung zum Preisabbau geben müssen.

Die vom Reichsarbeitsminister geforderte Garantie der Preisverabsicherung liegt darin, daß der Reichsarbeitsminister sich vorbehält, durch Wirtschaftsjahresprüfungen nachzuprüfen, ob der Preisabbau der Eisenindustrie im notwendigen Umfang erfolgt ist.

Man sieht, auch der Reichsarbeitsminister betrachtet die Verbindlichkeitsklärung zunächst nur als ein Experiment. Aber dieses Experiment kann sehr teuer zu stehen kommen. Wie? Wenn bei dem Preisabbau nichts herauskommt? Will der Reichsarbeitsminister dann die Löhne wieder heraufsetzen? Eins bleibt vor allem völlig unverändert, warum diese Eile mit der Verbindlichkeitsklärung? Die Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Gewerkschaften sollen, wie verabredet, nach Pfingsten weiter geführt werden. Ihr Zweck war doch, die Preis- und Lohnfrage auf eine einheitliche Linie zu bringen. Sollte nicht der Lohnabbau, wie er der Eisenindustrie Nordwest vorgeschrieben und wie er von der gesamten Unternehmerpresse seit Monaten gefordert wird, nach dem Willen der Unternehmerippen irgendwie in Form eines bestimmten Plans, in irgendwelcher Weise und Zielrichtung vor sich gehen? Nun auf einmal fertige Tatsachen für die Großenindustrie des Ruhrgebietes? Konnte der Reichsarbeitsminister nicht erst wenigstens das Ergebnis der Besprechungen der Spitzen der Unternehmer und Arbeiter abwarten? Wozu verhandeln diese eigentümlich? Die Arbeiterschaft muß durch die vorläufige Verbindlichkeitsklärung auf den Gedanken kommen, daß man sie vergewaltigen will. Oder bildet man sich im Reichsarbeitsministerium ein, durch die Schaffung fertiger Tatsachen die Verhandlungen zwischen den Führern der Industrie und der Arbeiterschaft zu fördern?

Der Reichsarbeitsminister hat in der vorigen Woche vor der Presse seine ganze Verehrtheit aufgegeben, um das Notopfer als unvermeidliche Notwendigkeit zu rechtfertigen. Dieses Notopfer ist eine Einkommensminderung der breiten Massen. Fast die gesamte Öffentlichkeit ist sich über den unsozialen Charakter dieses Notopfers einig. Wäre es unter solchen Umständen angebracht gewesen, doch nun zunächst einmal das Unternehmertum vorzutreten und — opfern zu lassen? Nach dem Notopfer mußte für den Reichsarbeitsminister der Preisabbau die nächste Forderung sein. Statt dessen kommt er her und erklärt den Schiedspruch für die Eisenindustrie Nordwest, der das Signal für die Lohnabbaubewegung sein soll, für verbindlich.

Wie Stegerwald sich verteidigt
W. B. Düsselhorf, 11. Juni. Auf einer Tagung des großen Vorstandes des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften führte Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald u. a. aus:
Aus den Berichten der letzten Tage geht hervor, daß große Teile des deutschen Volkes immer noch nicht sehen, um was es gegenwärtig geht. Von der Markstabilisierung bis Ende 1929 mußten zur Rettung und Festigung der neuen Währung drakonische Steuern erhoben werden, teilweise auf Kosten der Substanz. Im Sommer 1929 wurden die Steuern um 2½ Milliarden Mark gekürzt. Gegenwärtig befinden wir uns in einer rückläufigen Weltreisbewegung. Die deutsche Wirtschaft zählt 1930 für die gleiche vom Ausland eingeführte Rohstoffmenge über eine Milliarde Mark weniger als 1928. Was die Reichsregierung gegenwärtig vorhat, ist kein endgültiges steuerliches und staatsorganisches Sanierungsprogramm. Dieses kommt erst im Herbst. Die

Es ist ganz ausgeschlossen, daß die Arbeiterschaft sich ihre schwer erlangten Löhne durch Schiedsprüche einfach reduzieren läßt, auch wenn diesen Schiedsprüchen die Verbindlichkeitsklärung zu Hilfe kommt. Es ist nicht weniger sicher, daß die Gewerkschaften ihre ganzen Kräfte einsetzen werden — und jeder Mann weiß, daß diese Kräfte nicht gering sind — um ein derartiges Attentat auf die Lebenshaltung der Arbeiterschaft abzuwehren.

Auch wenn der Reichsarbeitsminister, wie er es nach Erklärungen vor der Presse von den Unternehmern verlangt hat, die Garantie erhalten haben würde, daß die Preisentwertung größer sein muß als die Lohnentwertung, so ist dieser Schiedspruch und seine Verbindlichkeitsklärung deshalb nicht weniger wirtschafts- und arbeiterschaftsfeindlich. Denn der Reichsarbeitsminister hat keine Garantie dafür, daß der Senkung der Eisenpreise eine entsprechende Senkung der Lebenshaltungskosten folgen wird. Nur wenn und soweit sich die Preisentwertung in den Kleinhandelspreisen auswirkt, kann von einer Preisentwertung überhaupt gesprochen werden.

Die Schwerindustriellen sind nicht nur Hersteller von Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlwaren, sondern sie sind auch große Handelsfirmen; was sie auf der einen Seite angeben können, können sie sehr wohl auf der anderen Seite wieder nehmen. Es ist aber die größte Ungerechtigkeit, eine Arbeitergruppe herauszugreifen, für deren Lebenshaltung es noch dazu fast gleichgültig ist, wie die Eisenpreise verlaufen, und der Lebenshaltung dieser Arbeiter und ihrer Familien die gesamten Lasten der Eisenpreisentwertung aufzubürden.

Die Lohnabbaubewegung des Unternehmertums hat den Segen der Regierung Brüning erhalten. Der Reichsarbeitsminister muß wissen, was er tut. Er ist sich hoffentlich im Klaren darüber, daß das Unternehmertum, gestützt in ganz Deutschland einen Lohnabbau ohne viel Gegenleistung einzeln Industrien und Betrieben werden in Kürze noch härtere Formen annehmen. Daß die Lohnentwertung auf der ganzen Linie von der Arbeiterschaft nicht mit Lammesgeduld und Ergebenheit hingenommen wird, ist selbstverständlich.

Wird das Wunder: die Preisentwertung, den Reichsarbeitsminister von seiner schweren Verantwortung, die er mit der Verbindlichkeitsklärung auf sich genommen hat, erlösen? In der Begründung des Schiedsprüches heißt es, es sei nicht bekannt, in welchem Maße die Eisenpreise rückwirkend ab 1. d. M. über das Ausmaß der vorgesehenen Lohnersparnis von 7½ Prozent abgebaut würden, weil die Unternehmer darüber erst neue Vorschläge machen und den zuständigen Wirtschaftsorganen vorlegen müßten. Also einstweilen abau ist zunächst noch Verhandlungsgegenstand. Der Reichsarbeitsminister hat sich als „Garantie der Preisverabsicherung“ durch Wirtschaftsjahresprüfungen nachzuprüfen, ob

gegenwärtige Aufgabe ist die unbedingte Sanierung des Reichshaushaltes und der Arbeitslosenversicherung ohne Steuern, die die Kapitalflucht begünstigen, die die Produktion verteuern und preisverteuern wirken.

Den Schiedspruch für Nordwest habe ich für verbindlich erklärt, weil der Manteltarif von einem Teil der Gewerkschaften unbegriffenweise zu unrichtigen Zeiten gekündigt worden ist, weil der Schiedspruch an den Tarifschließen nicht rüttelt, weil in einer Zeit, in der wirtschaftliche Stabilität das Gebot der Stunde ist, in einer der wichtigsten Rohstoffindustrien ein tarifloser Zustand und damit die Gefahr örtlicher und unübersehbarer Kämpfe im Interesse des Staatsganzen verhindert werden mußte, weil die Unternehmer sich verpflichtet, über die Kürzung der Affordlohnstufe hinaus eine Senkung der Eisenpreise vorzunehmen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

gegenwärtige Aufgabe ist die unbedingte Sanierung des Reichshaushaltes und der Arbeitslosenversicherung ohne Steuern, die die Kapitalflucht begünstigen, die die Produktion verteuern und preisverteuern wirken.

Den Schiedspruch für Nordwest habe ich für verbindlich erklärt, weil der Manteltarif von einem Teil der Gewerkschaften unbegriffenweise zu unrichtigen Zeiten gekündigt worden ist, weil der Schiedspruch an den Tarifschließen nicht rüttelt, weil in einer Zeit, in der wirtschaftliche Stabilität das Gebot der Stunde ist, in einer der wichtigsten Rohstoffindustrien ein tarifloser Zustand und damit die Gefahr örtlicher und unübersehbarer Kämpfe im Interesse des Staatsganzen verhindert werden mußte, weil die Unternehmer sich verpflichtet, über die Kürzung der Affordlohnstufe hinaus eine Senkung der Eisenpreise vorzunehmen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Wenn im Anschluß an die Erledigung des Vuongplanes Staat und Wirtschaft in Ordnung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bringen. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter müßte und würde ich mich auf das Allernachdrücklichste widersetzen.

Schiffskatastrophe in Amerika

Boston, 11. Juni. Der 5600-Tonnen-Dampfer „Fairfax“ ist mit einem Landdampfer zusammengestoßen und schwer beschädigt worden. Die 71 Passagiere des Dampfers wurden gerettet. Acht Personen wurden verletzt. Die Besatzung des Landdampfers ist verloren.

Boston, 11. Juni. Inzwischen ist die „Clouctester“ mit den Passagieren und der Mannschaft der „Fairfax“ hier gelandet. Der Zusammenstoß hat sich nach den weiter eingelaufenen Berichten folgendermaßen abgepielt: Die „Fairfax“ stieß im Nebel mit einem Landdampfer

zusammen. Dieser ging unmittelbar nach der Kollision in Flammen auf. Die Flammen griffen auf die „Fairfax“ über und ein Teil der Mannschaft und der Passagiere wurde von den Flammen erreicht. Wie es heißt, sollen mehrere Passagiere und auch mehrere Mann der Besatzung schwere Brandwunden davongetragen haben. Die Besatzung des Landdampfers — man nimmt an, es waren 40 Mann an Bord — konnte nicht gerettet werden. Sie sind teils ertrunken, teils verbrannt.

Ein Augenzeuge von der „Fairfax“, der in dem Augenblick an Deck kam, als der Zusammenstoß erfolgte, machte folgende Angaben: Ich sah, wie Leute der Besatzung und sieben Passagiere, darunter drei Frauen, in das Wasser sprangen, da ihre Kleider Feuer gefangen hatten. Da aber das brennende Öl des Landdampfers sich auch auf dem Dampfer verbreitete, wurden sie auch dort von den Flammen erfaßt und verbrannt. Es war unmöglich, ihnen Hilfe zu bringen. Wir mußten sehen, uns selbst zu retten. Schaurig und unergötzlich waren die durch den Nebel zu uns dringenden gelben Hilfeschreie der mit den Wellen und den Flammen im Tode Ringenden.

50 Todesopfer
Boston, 11. Juni. Die Zahl der Personen, die bei dem Zusammenstoß des Küstendampfers „Fairfax“ mit dem Landdampfer „Pintbis“ den Tod gefunden haben, wird auf 50 geschätzt. Die Besatzung der „Pintbis“ betrug 19 Köpfe und ist zweifelslos bis auf den letzten Mann mit dem brennenden Petroleumdampfer untergegangen. Von den Passagieren und Mannschaften der „Fairfax“ werden 19 Personen vermißt, 26 Personen haben schwere Verletzungen erlitten und wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Verbote gegen Nazis

Kampf gegen den politischen Strolchwismus

Der preussische Minister des Innern hat am Mittwoch durch Erlass an sämtliche preussische Polizeiverwaltungen das öffentliche Tragen der nationalsozialistischen Parteiformen verboten. Der Erlass lautet:

„Auf Grund des allgemeinen Landesrechts wird zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und Ordnung das öffentliche Tragen der sogenannten Parteiformen der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen für den Bereich des Freistaats Preußen verboten.“

Zur Uniform gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt oder geeignet sind, abweichend von der üblichen bürgerlichen Kleidung die Zugehörigkeit zu den genannten Organisationen, insbesondere den sogenannten Sturmabteilungen, Schutzstaffeln und der Hitlerjugend äußerlich zu bezeichnen, also auch Kleidung und Ausrüstungsstücke (z. B. Armbinden), die durch bestimmte Form, Farbe, Schnitt usw. ein Merkmal der genannten Organisationen darstellen.

Ich erlaube alle Polizeibehörden, das Verbot mit allen polizeilichen Mitteln gegebenenfalls auch durch Androhung und Festsetzung von Zwangsstrafen nachdrücklich durchzuführen.

gez. Dr. Baentig

München, 11. Juni. (Eig. Draht.) Als Antwort auf das Uniformverbot der bayerischen Regierung will Hitler, wie er in einem Parteibefehl angedroht hat, ab 14. Juni zunächst für die Dauer von acht Monaten die gesamten Kräfte seiner Propaganda auf Bayern konzentrieren. Als Auftakt galt eine Versammlung in München, in der neben ihm selbst auch der Herr Dr. Freid aus Thüringen auftraten. Die Versammlung hatte zum Thema „Hinweg mit den Unterdrückten des erwachenden Deutschlands“. Ein anderer Redner, der Bibliothekar des bayerischen Landtags, Dr. Buttman, sollte die geschmackvolle Frage behandeln: „Die Schwarzen am Rhein — die Schwarzen in Bayern“, womit die bayerische Volkspartei und ihre Regierung gemeint ist. Die Polizeidirektion München hat diese Versammlung jetzt verboten, ebenso jede andere Versammlung, die als Ersatz dienen könnte. Das Verbot wird wie folgt begründet: „Die maßlose beleidigende und jeden anständigen Menschen anwidende Sprache im Zusammenhang mit den heftigen Ergüssen der nationalsozialistischen Presse in den letzten Jahren läßt erkennen, daß die Versammlung nur darauf abzielt, die Staatsregierung verächtlich zu machen und zu Ungehorsam gegen die von ihr getroffenen Anordnungen aufzumiegeln. Die geplante Versammlung war daher als den Strafgesetzen (§§ 110 und 185 Reichsstrafgesetzbuch) zuwiderlaufend zu verbieten.“

Künstlerfest

Karlsruher Rheinstrandbad Kappenwört

der G. D. B. R. des Badischen Landestheaters Karlsruhe

Samstag, den 14. Juni 1930, und Sonntag, den 15. Juni 1930

Nachmittags: Wasserspiele, Wasserballett, Ballonauffstieg, Warenverlosung, Ententeich, Schwedebahn, Schiffschaukel, Kinderbelustigungen aller Art. Nachm. kein besonderes Eintrittsgeld
Abends: Konzert (4 Kapellen), Wasserballett, Riesenfeuerwerk, Tanz, Kabarett, Venetianischer Gondellorsto, Seemannskneipe, Schießhalle, Tombola und vieles andere.
Ständiger Straßenbahnverkehr
Eintrittspreise für abends: Vorverkauf: Erwachsene 60 Pfg., Säugler 30 Pfg.
Wendekasse: " 1.— M. " 50

Vorverkaufsstellen: Badisches Landestheater, Rheinstrandbad Kappenwört, Bierordibad, Friedrichsbad, Sporthaus, Fremdenklub, Kaiserstraße 17b, Drogerie Roth, Herrenstraße 26, Kaiserstr. Günther, Kriegstraße 3a. 882

Kleine bad. Chronik

Tödlicher Autounfall

Bruchsal. Am Montag wurde eine Radfahrerin von einem Automobil überfahren. Der Fahrer des Wagens wurde leicht verletzt, der Wagen schwer beschädigt. Die Schuld soll die Radfahrerin treffen.

Badere Tat

D.3. Hirschheim, 11. Juni. Eine doppelte Lebensrettung vollbrachte gestern der Kriegsinvalide Otto Vollmer, gelernter Goldschmied. Als er bei seinem Bekannten Hub, ebenfalls Kriegsinvalide, im Garten lag, vernahm er diesen und fand den Mann, der an Anfällen leidet, in der Eins, in die er beim Wassererschöpfen gestürzt war. Es gelang Vollmer, den Hilflosten herauszuziehen und zu retten. Als Vollmer sich gegen Abend nach Hause begeben wollte, trieb ein 5-jähriges Kind im Wasser, das beim Spielen mit anderen Kindern in den Fluss gefallen war. Vollmer sprang sofort in das dort tiefe Wasser und holte das Kind noch allfällig heraus. Das entflohenen Vorgehen Vollmers ist umso anerkennenswerter, als er selbst wegen eines Herzleidens in hoher Lebensgefahr war.

Seltener Altertumsfund

Wiesloch, 6. Juni. Bei Vornahme von Abbrucharbeiten im Erdgeschoss eines Hauses in der Hauptstraße stieß man auf den alten Brunnentopf eines früher hier gewerbstätigen Salzenmeisters und fand darin aus Ton gefertigte größere Ziergefäße, die aus den Jahren 1724—1784 stammen dürften. Desgleichen wurden, ebenfalls eingemauert, schon gebrannte dunkelgrüne Ofentafeln gefunden, die um 1780 modelliert sein dürften. Sie tragen nämlich das Bildnis des alten Fritz zu Pferd, der bekanntlich in der Nähe von Wiesloch, bei Steinsfurt, teilszeitlich auf der Flucht mit seinem Freund Karl zurückgekehrt wurde. Weiter erbrachten die archäologischen Stücke teilweise bei der Auffindung, die besten Stücke wurden zusammengeführt und abgelesen und als wertvolle Erinnerung an die älteste Wieslocher Industrie, die Tonindustrie, die seit der Bronzezeit vor 300 Jahren in der Gegend betrieben wird, der heimatländischen Sammlung des Realgymnasiums überliefert.

Schwerer Unfall

r. Hirschheim, 10. Juni. Ein bei Verwandten auf Besuch weilender Knabe von 13 Jahren erlitt dadurch einen schweren Unfall, daß er mit der Hand in die Drehtischverleinerungsmaschine geriet, die ihm den Zeigefinger abbrach und die Hand schwer verletzete. Der Junge mußte mittels Krankenautos ins Spital nach Rehl verbracht werden.

Autounfall

Gerzsbach, 11. Juni. Dienstagabend fuhr ein Auto in schnellem Tempo in den Straßenraben und raste mit großer Wucht auf einen Doppelmast. Die rechte Seite der Karosserie wurde fast völlig abgerissen. Der Fahrer, der Automeister K. K. in Hanenberghaus, blieb unverletzt. Von den sechs übrigen Insassen wurden vier verletzt, darunter ein Herr aus Haueneberstein schwer. Die Verletzten wurden in ihre Heimat verbracht. Der Wagen wurde abgeschrieben.

Verkehrsunfall

Kappelrodt, 11. Juni. Wäcker Karl Bauer wurde am Dienstag morgen 4 Uhr in demselben Zustande neben seinem Motorrad in Karlsruhe aufgefunden. Wie das Unglück sich zugetragen hatte, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Bedauernswerte hat einen Schädelbruch erlitten.

Kandern. Der 88 Jahre alte Iedige Schubmacher Ernst Gutmann wurde im sogenannten Leichengraben tot aufgefunden. Er entfernte sich am Freitag aus dem Krankenhaus, wo er seit einer Reihe von Jahren untergebracht war. Offenbar ist der alte Mann zu Fall gekommen und mit dem Gesicht auf die Erde zu liegen gekommen, so daß er erstickte.

Uffelt (Bruchsal). Am Montagabend gegen halb 11 Uhr wurde hier ein Mädchen von zwei Burken von Rad heruntergerissen und ihm Gehirntod angedeutet. Auf die Hinführung der Ueberfallenen eiferten Bewohner herbei, die Wülflinge entkamen, sind aber unbekannt.

Heidenhausen (Bruchsal). Bei einem Versuch, unter dem Seil der Heidenhäuser durchzuführen, kippen am Montag wieder zwei Holzboote um. Das Gerüst ging verloren, die Boote wurden durch den Fährmann gerettet.

Wiesloch (bei Wiesloch). Am Dienstag wurden hier 5 Buben, zwischen 13 und 14 Jahren, festgehalten, die der Heil- und Pflegeanstalt in Heidelberg durchgegangen waren. Als sie am Mittwoch vormittag zur Schule geführt wurden, verdeckten sie im Heidelberg Wald ihre Schulbücher und wanderten nach Horensberg, wo einer von ihnen früher in Pflege war. Ausgerüstet mit einem Regenohrmantel und einem Saft, auf dem sie während der Nacht schlafen wollten, traten die fünf die abenteuerliche Fahrt an, die allerdings nur von kurzer Dauer war. Nach telefonischer Benachrichtigung der Heidelberg Anstalt wurden die Ausreißer am Abend wieder zurückgeführt.

Langensiefel (bei Heidelberg). Ein 25-jähriger Radfahrer aus Untergruppen kam auf der stark abfalligen Geige zu Fall. Er mußte in die Heidelberg Klink verbracht werden, wo er an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Gemmingen (bei Eppingen). Dienstagabend brach in der beim Bahnhof gelegenen Ziegeler der Ziegeler Gemmingen G. m. b. H. aus noch ungeklärter Ursache Feuer aus. Obwohl die Feuerwehre bald zur Stelle war, wurde die gesamte Werkanlage ein Raub der Flammen. Gerettet wurden das Maschinenhaus, die Wohngebäude, ein Schopf und eine in der Nähe stehende Feldscheune. Der Schaden ist ansehnlich.

Hirschheim (bei Hirschheim). Dienstag nachmittag ¼ 4 Uhr ereignete sich auf dem Bahndamm ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete in Hirschheim wohnhafte Stredendauer Franz Klingler wurde von einem aus dem Oberland kommenden Personenaus überfahren und sofort getötet.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk 23/24, Gartenstadt und Ruppurr
Heute spricht im Kindergarten in einer Parteiverammlung Gen. Dr. Dietrich (Mannheim) über „Der Kampf um sozialistische Ideen innerhalb der Kirche“. Es wird auch berichtet über die Vorträge bei den Vorkursberatungen. Nicht nur die Parteimitglieder und Parteimitglieder von Ruppurr und der Gartenstadt, sondern auch die vom Donnerstag sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Dreißigjähriges Stiftungsfest des Arbeitervereins Bruderdud Mörch

Am festlich geschmückten Volksbause nahm am Samstagabend das 30-jährige Stiftungsfest des Arbeitervereins Bruderdud Mörch mit einem Festbankett seinen Anfang. Langsam ist die Frucht die unsere Führer von Jahrzehnten geübt, herangetrieben. Siehe Arbeit, nimmer rastender Idealismus haben den Erfolg begleitet. Auch auf das Land drang der Gedanke des Sozialismus und schlug Wurzel. In Mörch, dem Arbeiterdorf, hat die freie Arbeiterbewegung allseitig eine gute Heim- und Pflegestätte gefunden. Auch die Ideale des Arbeitervereins fanden hier Anhänger, und so erfolgte vor 30 Jahren die Gründung eines Arbeitervereins. Schwer waren anfangs die Kämpfe; aber der ernste, energische Wille der Männer, die die Führung des Vereins inne hatten, setzte sich durch. Keine Hemmnisse, keine Schranken, nicht die Feindschaft von Behörden, Geistlichkeit und Lehrerschaft, auch nicht die Vorkämpferigkeiten vermochten die tapfere Schar Arbeiterkämpfer unterzukriegen. Anerkennende Worte fand der Vorsitzende Ziegler für alle die, die dem Verein die Treue gehalten. Von den Gründern sind nur noch wenige vorhanden. — Der Verein zeigte dann unter Führung seines Dirigenten Ziegler, auf welcher hohen Stufe der Leistungsfähigkeit er steht. Auch der Zisterverein und der Arbeitervereinsverein (E. S. H.) im Bruchsal sind ausgezeichnete Darbietungen.

Die Festrede hielt Gausleiter Töpfer-Karlsruhe. Der Redner schilderte die Mühen und Arbeit, deren es bedurfte, um die kulturelle Bewegung der Arbeiterklasse vorwärts zu bringen. Ein solches Fest bedeutet aber auch, Einkehr zu halten. Neben dem Gesang besteht die Pflicht gegenüber Partei und Gewerkschaft, denn diese sind die Träger der gesamten Bewegung. Der Arbeiterkämpfer singt nicht um Nostalgie und andere „Sieges“-singen! — Im Anschluß an seine Ansprache überreichte Genosse Töpfer den Gangesangehörigen, die 25 und mehr Jahre dem Verein angehören, die Bundesnadel. Es sind dies die Mitglieder Huber Vital, Burkart Adolf, Müller Josef, Huber Julius, Rilm Anton, Koch Sebald, Gerstner Max und Burkart Aug. Für 15 und mehr Jahre wurden durch Bild 23 Genossen geehrt. — Demens der Jubilare dankte Genosse Sebald Koch für die Ehrung. Persönliche Worte der Anerkennung richtete er an die Jungen d. Fr. Burkart überreichte mit feinen Worten dem Gen. M. Koch zu seinem Jubeltage und zu seinem 60. Geburtstag ein Gangesangehörigen. Wertvoll wurde das Programm durch den Redner Gen. Ziegler bereichert, der mit seinen ersten und heiteren Volksworten sich rief in die Herzen der Gäste lang.

Der Sonntag brachte die geladenen Gäste und Vereine aus nah und fern in den Festort. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug von Teilnehmern durch Mörch. Die Festrede hielt Gen. M. v. d. Weingarten, der die Bedeutung des Festtages schilderte. Ein neuer Geist müsse einziehen in die Menschen, in die Proletarier. Wir müssen kämpfen bis wir wirklich Frieden in die neue Zeit einzieht. Das Ziel, der Sozialismus, muß erreicht werden. Der Redner erteilte lebhaften Beifall. Musik- und Gesangsbeiträge unterhielten die Massen aufs Beste.

Montag war Volksfest! Viel Heiterkeit löste das vor einer großen Zuschauermenge auf dem Sportplatz ausgetragene Fußballwettkampf der ungeliebten Fußballspieler, Tenor und Bab, aus. Der Bab siegte mit 1 : 4 Toren. — Das Fest nahm einen würdigen Verlauf. Nun heißt es weiter arbeiten, weiter streben, getreu dem Grundsatze: Nur vereinte Kraft Großes schafft!

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Vorausichtige Witterung für Freitag, 13. Juni: Schwül bei schwacher Luftbewegung, streichweise Wärmegewitter.

Wasserstand des Rheins

Basel 166, gef. 8; Waldshut 352, gef. 3; Schaffhausen 232, gef. 10; Rehl 345, gef. 5; Maxau 541, gef. 8; Mannheim 450, gef. 2 Stm.

Veranstaltungen

Generalversammlung des Verkehrsvereins. Unter Hinweis auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe unseres Blattes ist nochmals an die ordentliche Mitgliederversammlung des hiesigen Verkehrsvereins erinnert, die am Freitag, 13. Juni, im Bürgeraal des Rathauses stattfinden wird und die Belüder über wichtige verkehrsrechtliche Dinge sowie in der Hauptsache über den „Badener Heimattag“ unterrichten wird.

Rom Frühjahrsfest in Kappelrodt. Man schreibt uns: Ein außerordentlich reichhaltiges Programm ist aufgestellt. Zunächst ist ein großes Wasserballett zu erwahnen, an das anschließend jeweils ein Riesenfeuerwerk stattfinden. Ferner wird ein wundervoller Treppentanz zu sehen sein und eine beneidliche Gondelfahrt wird geboten werden. Aus dem früheren Ringen unter der Leitung des hiesigen Ringvereins wird ein „Kampftier“ Seemannskneipe gemacht werden. In den oberen Räumen des Restaurants wird von Mitgliedern des Landesbundes ein Kabarett geboten werden.

Der Evangelische Landesjugendringverein für Baden. Man schreibt uns: Am nächsten Samstag und Sonntag will der Evang. Landesjugendringverein hierherkommen, um hier, wo er im Jahre 1892 das erste Mal hier fest und wo er auch sein 25-jähriges Bestehen gefeiert hat, sein 30-jähriges Jubiläum zu begehen. Das Landesjugendringfest ist ein umfangreiches Programm aufgestellt, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen ist. Am Samstagabend werden die vereinigten Karlsruher Kirchenchöre das Oratorium von G. F. Händel „Hercules in Aegypfen“ zur Aufführung bringen. Für die Festgottesdienste am Sonntag, die um der Proben willen erst um 10¼ Uhr beginnen, ist eine besondere Festkarte ausgearbeitet worden. 46 Chöre mit 2345 Sängern werden in den 5 Festgottesdiensten mit. Mittags um 1¼ Uhr wird im kleinen Festballsaal ein von musikalischen Darbietungen umrahmter Festakt abgehalten werden mit einer Ansprache des Landesvorsitzenden und mit Begrüßungen durch die Behörden. Nachmittags ¼ 4 Uhr ist Chorallagen auf dem Schloßplatz unter Mitwirkung eines Vorkurschors. Auf ein festliches Zusammensein im großen Festballsaal, was auf ¼ 4 Uhr angesetzt ist und Chorvorträge und Ansprachen darbieten soll, folgt dann abends um 6¼ Uhr in der Stadtkirche eine „Gottesdienstliche Abendfeier“ mit Aufführung der Kantate „Wacht auf, ruft uns die Stimme“ von J. S. Bach durch die Kirchenchöre von Hirschheim.

Donnerstag, den 12. Juni 1930

Bad. Landestheater: Ein Waldesdall. 19¼ Uhr.
Union-Theater: Der Günstling von Schönbrunn.
Mehrens-Schauspiel: Lantana. Der unterirdische Raum.
Maria-Balast: Meine Schwester und ich. — Mein Herz gehört Dir.
Palast-Schauspiel: Spiel um den Mann.
Gönnburg: Die Felle und ihr Narr.

Auskünfte der Redaktion

Leitungsredaktion: Ein zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilter kann nach einer gewissen Reihe von Jahren — vielleicht nach 15 oder 20 Jahren um — entlassen werden. Es kommt u. a. dabei auf das Verbrechen und die Führung im Zuchthaus an. Es ist also nicht gesagt, daß jeder zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilter Verbrechen unbedingt bis zum Lebensende im Zuchthaus bleiben muß. Karlsruher. Wenn die betreffende Verlebensinstanz die Familienverhältnisse eingezogen hat, so erhält eine Arbeiterin für ihr uneheliches Kind ebenfalls einen Krankenchein zwecks ärztlicher Behandlung des Kindes.

Die Polizei berichtet:

Der fallige Verfügungsagent

Als die Missetäter eines Wagnermeisters in der Marktstraße am Dienstag vormittag ihr wädrisches Haus betrat, machte sie die Bemerkung, daß die vorher verschlossene Wohnung mit einem Schlüssel geöffnet war, und daß sich ein Mann in der Wohnung befand. Der Unbekannte entfernte sich logisch mit dem Bemerkten, daß er noch wiederkomme, wenn der Vater zu Hause sei. Gültigkeit hatte nur 1 M. aus einem Bedürfnis im Küchenschrank. Der fällige Agent war offenbar im Süden geflohen worden.

Diebstähle

Ein am 1. Mai aus dem Landesgefängnis in Mannheim entlassener Dieb brach in der Nacht zum Mittwoch in eine Gartenhütte in der Durlacher Allee ein und entwendete dabei eine Tischdecke, zwei Schürzen, ein Handtuch und eine kleinere Decke. Bei einer Kontrolle durch die Wohnungspolizei konnte er sich über den rechtmäßigen Zweck seines Diebstahles nicht ausweisen und gestand schließlich den Diebstahl ein. Er wurde ins Verhaftungsgefängnis eingeliefert. — Am Donnerstag wurde ein verheirateter Schlosser von hier gebracht, weil er vor einigen Tagen einem Altkändler in Hirschheim 30 Mark im Wert von etwa 30 Mark entwendet hat.

Am Mittwoch wurden sieben Fahrrad Diebstähle angezeigt. Im Waldort wurde ein Damenrad aufgefunden. Ein Mann der Karlsruher Landstraße fuhr ein Fahrrad. Der gute Freund der damit davon, um nie wieder zurückzuführen. — Ein Arbeiter in der Durlacher Allee wurde aus einem verschlossenen Schrank auf dem Geleiser Bürger im Wert von 100 M. entwendet.

Ein unbekannter Täter entwendete am Mittwoch einem Bediensteten im Mittelboden des Rheinbafens ein angezogenes Gewehr im Wert von 140 M.

Über die Pfingstfeiertage brach ein unbekannter Täter in eine Wohnung in der Poststraße ein und entwendete Medizinische Verbandszeug sowie eine Senfeschmür im Wert von 50 M. — Einem jungen Mechaniker wurden aus einem unverschlossenen Schrank im Sonnenbad Weierheim Schuhe und Strümpfe im Wert von 18 M. gestohlen.

Über Schloß gelangten zur Anzeige, weil sie aus einem Zigarrenkasten in der Pfingststraße im Wert von 10 M. entwendeten.

Als einem Garten der Gärtnereigemeinde Ost wurden in den letzten Tagen etwa 30 Pfund Erdbeeren im Wert von 15 Mark entwendet.

Bermittlung

Der lebige 22 Jahre alte Student Hans Wildera, bisher Kurstraße 1 wohnhaft, wird seit dem 28. Mai ds. Js. vermißt.

Verkehrsunfälle

Am Mittwoch nachmittag wurde in der Durmersheimer Straße ein Radfahrer, der unvorsichtigerweise auf die Einfahrt auf die Straße herausfuhr, von einem Dieseltaxiwagen erfasst und am Kopf leicht verletzt. Sein Fahrrad wurde stark beschädigt. Der Motorwagen fuhr von der Alexandrasstraße fuhr am Mittwoch ein Motorradfahrer aus Unvorsichtigkeit einen 8 Jahre alten Jungen an und verletzte ihn leicht am Kopf. Der Junge wurde ins Binsentiuskrankenhaus gebracht.

Selbstmordversuch

Ein alleinstehender Hilfsarbeiter versuchte sich heute früh in seiner Wohnung in der Mittelstraße durch Einnehmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Er war bereits demütlos, als die Polizei in die Wohnung eindrang. Der Beweggrund zur Tat soll Liebeskummer gewesen sein.

Diebstähle

Ein lediger Wäcker gelangte wegen Diebstahls einer silbernen Uhr im Wert von 65 Mark zur Anzeige. Die Uhr konnte wieder beigegeben werden.

Einem Realgymnasium wurde in der Durlacher Allee sein Fahrrad im Wert von 100 Mark gestohlen.

Sittlichkeitsverbrechen

Am Dienstag nachmittag wurde ein 7 Jahre altes Mädchen im wädrischen Hause im Hausgang von einem unbekanntem Manne festgehalten, der versuchte, sich an dem Kinde zu vergewaltigen. Auf den Widerstand des Kindes hin ließ der Täter von seinem Vorhaben ab und entziff die Flucht.

Ein Kellner gelangte wegen Sittlichkeitsverbrechens, besonders an einem 24 Jahre alten Kinde, zur Anzeige.

Unfälle

Ein lediger 23 Jahre alter Landwirtschafspolizist von hier wurde am Dienstagabend beim Ausspannen eines Werdens von einem Pferd ins Gesicht geschlagen. Er trug einen komplizierten Halsentzündung davon.

Ein 15 Jahre alte Hilfsarbeiterin von hier zog sich beim Transport von Säben in einer Sackfabrik am Rheinbafen einen Bluterguss in der Lendengegend zu.

Verkehrsunfälle

Die Silbige Ufer- und Danlastraße kollidierte der Führer eines Kraftwagens infolge unvorsichtiger Fahrens mit einem Personenzug und warf es um. Die auf dem Fußweg befindliche Bahnarbeiterin fiel vom Wagen und zog sich eine Verletzung am Hinterkopf zu, die ärztliche Behandlung notwendig machte. Der schuldige Führer ist nicht im Besitz eines Führerscheines.

Vereinsanzeigen

Badische Naturfreunde. Die auf Sonntag, 15. Juni festgelegte Ausflugsausweihung findet umständehalber nicht statt. Die Badische Naturfreunde treffen sich 1.30 Uhr beim Fährhaus. 4344

Badischer Metallarbeiter-Verband. Diebner und Installateure. 4345

Badischer Arbeiter-Verband. Diebner und Installateure. 4345

Gemeindepolitik

Gemeinderatsbeschlüsse

Eßlingen (Sitzung vom 4. Juni 1930).

Das Anweisungsbuch wird vorgenommen und Anweisung für Einnahmen und Ausgaben erteilt. — Zwei Hausgrundstücke wurden zur beabsichtigten Verpfändung geschätzt. — Ebenso wurden im Auftrag des Bezirkswohnungsverbandes zwei Häuser geschätzt. — Von einem Beschlusse des Bezirksrats über erteilte gewerbepolizeiliche Genehmigung wurde Kenntnis genommen. — Von dem Ersuchen des Bad. Bezirksamts über dringenden Einzug der aus dem letzten Jahr herrührenden Rückstände wurde Kenntnis genommen. — Der Kassenschluß auf 1. des Monats Juni wurde bekanntgegeben. — Das Ankaufen von Neu soll im beschränkten Maße erfolgen, der Hauptpreis wird für Kleben auf drei Mark und für Weizenheu auf 2,70 M festgesetzt. — Einem Gesuch wegen Nachlaß des Wasserzinses kann nicht entsprochen werden. — Das Ersuchen eines Landwirts um

Aufstellung von Wagen im Rathaushof wurde abgelehnt. — Das Näheren auf den geschlossenen Vorkäufeln soll wie in früheren Jahren strikte durchgeführt werden und soll am Dienstag, den 10. Juni, auf den Salzdirekten beginnen. Die anderen Täler sollen bis zur Bekanntgabe des Näheren geschlossen bleiben und soll jeder, der die Ordnung nicht einhält, bestraft werden. — Der Wegwart ist anzuweisen, die Straßensinkstellen an der Pfingststraße zu reinigen.

Bürgerausschüßbüchungen

Seibelsheim

Zu der auf Freitag, den 6. Juni, einberufenen Bürgerausschüßung fanden 3 Punkte zur Tagesordnung: Punkt 1 Ablegung der Gemeinderatsrechnung 1928/29 fand debattenlos die Zustimmung des Bürgerausschusses. Zu Punkt 2 stand der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 zur Beratung. Herr Bürgermeister Täger verlas die einzelnen Posten des Voranschlages und gab jeweils die nötigen Erläuterungen dazu. Nach der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein ungedeckter Aufwand von 28 632 M, der durch Umlagen zu decken ist. Obwohl die diesjährige Holzverfeuerung einen Mindererlös von circa 15 000 M

ergab, war es dem Bürgermeisteramt möglich, durch Einparieren an anderen Posten die Umlage auf gleicher Höhe wie im Vorjahre zu halten, so daß dieselbe wiederum 62,5 Pfa. pro 100 M Steueramtial beträgt. Durch die durch den Bürgermeister mit den Bezirksführern vor der Bürgerausschüßung stattgehabte Beratung und die vorherigen Fraktionsberatungen, ergab sich nunmehr keine große Debatte mehr und wurde nunmehr der Voranschlag durch namentliche Abstimmung einstimmig angenommen. Bei Punkt 3 stand die in den einzelnen Fraktionen umfassen Frage der Bauarbeiten zur Beratung. Nach dem Gemeinderatsbeschlusse sollen die Bauarbeiten nunmehr zu 7 Prozent (bisher 5 Prozent) und 3 Prozent Amortisation umfassen. Die Kosten der Bauarbeiten soll man durch die Bauarbeiten eine starke Belastung des Gemeindehaushalts und läßt auch auf keine Umlage ergab die Annahme dieses Punktes mit 25 neuen 18 Stimmen. An Bauherren, die offenkundig in der Lage sind, ohne die Arbeiten zu bauen, sollen zukünftig keine Darlehen mehr bewährt werden. Weiter führte der Gemeinderat an diese Darlehen die Bedingung, daß an diesen Bauten nur biesige Handwerker beschäftigt werden dürfen.



Aus unserer neuen grossen Sonder-Abteilung!

- Damen-Badeanzüge bunt gemust. 3.65 **2.90**
- Damen-Badeanzüge Wolle, in schön. Farben . . . 9.75 **7.90**
- Kinder-Badeanzüge einfarbig, Gr. 45 **2.90**
- Jede weitere Größe 15-7 mehr
- Bade-Mäntel moderne Dessins . . . 9.50 **8.50**
- Frottier-Badestoffe hübsche Muster . . . ca. 150 cm **3.75** ca. 150 cm **2.75**
- Strand-Anzüge moderne Machart . 10.50 **7.50**
- Strandhüte in vielen Farben **-.75**
- Badetücher kariert, 100/100 **2.10** 100/150 **2.90**
- Badetücher kariert, schwere Qualität ca. 140/180 cm **10.50**
- Bade-Schuhe Segeltuch oder Satin mit Gummisohle **-.95**



Todes-Anzeige
Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater u. Großvater

Gottfried Krust
Seiner im Alter von 73 Jahren, seinem schweren Leiden hindert am Freitag, den 11. Juni, nachmittags 1/2 Uhr, an dem Wäldburger Friedhof, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosalie Krust Wwe.
nebst Kinder und Enkel.
Karlsruhe-Wäldburg, 12. Juni 1930

Volks-Chor Karlsruhe-West
e. B.

Hierdurch geben wir von dem erfolgten Ableben unseres treuen und langjährigen Mitgliedes, Herrn

Gottfried Krust sen.
geheimt Kenntnis. 4341
Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 13. Juni, abends 1/2 Uhr, auf dem Wäldburger Friedhof.
Die Sängerkorps treffen sich um 7/8 Uhr im Vereinslokal.

Bademantelstoffe
sehr aparte neueste Muster
Meter
3.75 3.90 4.50 5.50 6.75 7.80
Auf Wunsch preiswerte Anfertigung durch uns

BOLÄNDER

Kaffee-Restaurant „Drei Kronen“
Kronenstr. 19

Boxkampf Schmeling-Sharkey
Hören Sie heute Nacht durch einwandfreie Lautsprecher. — Bis nach 4 Uhr redieren.

Dankfagung.
Allen denjenigen, die meiner Frau

Barbara Bierhaller
geb. Kunz 4348

während ihrer langen, schweren Krankheit treulich waren, für die zahlreichen Blumen- und Geldspenden, sowie das Beileid zur letzten Ruhestätte, insbesondere auch Herrn Pastor Gerhard für seine treuherzigen Worte auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Karlsruhe-Rintheim, 12. Juni 1930.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Elsbeth Bierhaller, Wäldburgermeister

Schränke
und sonstige Einzel-
möbel in reicher Auswahl
4304

Möbelhaus Freundlich
Kronenstr. 27/29,
(Zählungserleichterung)

Patenttröste
Kratzen
Schmerzmittel
Polstermöbel
sämtliche Reparaturen
billig im Spezialgeschäft
Frey Erdbringen
Straße 26
Telephon 6829.

Badisches Landes-Theater
Donnerstag, 12. Juni
11 23
(Donnerstagmetee)
Th.-Gem. (Sonderoper)
701-800

Ein Maskenball
Ober von Berdi
Dirigent: Strips
Regie: Dr. Sandgrebe
Bühnen-
Effelsgrath, Grünwald-
Schfer, Reich-Drich,
Korobin, Frech,
Kalinbach, Rieger, Böfer,
Krentz, Cramer,
Künzler, 19 1/2 Uhr
Ende gegen 22 1/2 Uhr
Preis C (1.00-7.00 M.)
878
S. 13.6. Die andere Seite
Sa. 14.6. 8.11.11. Sa. 15.
a. Zum ersten Mal: Der
lustige Krieg. No. 16. e.
Die andere Seite.

Drei-Zimmer-Wohnung
mit Zubehörräumen im
2. Obergesch. beflag-
genamer, evtl. auch mit
einem 18 qm großen, für
Büro oder Werkstätte
geeigneten Raum im
Erdgeschoss. Wäldburg auf
1. Juni zu vermieten.
Zu erfragen beim hies.
Hauptmann, Leopold-
straße Nr. 10/12, Zimmer
Nr. 4 (vormittags). 4330

Gut möbl. Zimmer,
elektr. Licht, a. vorüber-
gehend zu vermieten.
Werberstr. 10, 1 St.

SCHAUBURG
MARIENSTRASSE 16 TEL. 6204

Das größte Theater der Stadt
Der ideale Sommer-Aufenthalt

Ab heute, nur für wenige Tage, das außergewöhnliche Sommerprogramm premianter Namen:
Wilhelm Dieterle Gustav Fröhlich Heinrich Zille
I. Der seit Jahren nachhaltigste Film-Erfolg

Frischgemüse
Neue Zufuhren:

Holländer
Schlangen-Gurken Stück **28**

Italiener
Kartoffeln 40

Für Salate
empfehlen wir
unsere prima
Tafel-Öle
offen und in Flaschen
Doppelseitig, Weissig

VOLKSBUHNE
Rot abholen!

Für Wirte!
Das Recht der Wirtschaftsführung in der Wandelhalle des städtischen Konzerthauses bei den Veranstaltungen des Volksbühnenvereins, Sommeroperette im Juli und August) und während des Badener Feiertages ist zu vergeben. Bewerbungen an uns bis 14. d. M. erbeten.
Nähere Auskunft Rathaus, Zimmer Nr. 61.
Verwaltung des städt. Verkehrswezens.

Evangelisches Landeskirchengesangfest
zur Fünfzigjahrfeier des Evangelischen Kirchengesangvereins für Baden

FOLGE DER OFFENTLICH VERANSTALTUNGEN:
Samstag, den 14. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, im kleinen Saal der Festhalle: **VORTRAG** von Pfarrer Dr. Anton Mannheim: Die kirchenmusikalische Krise in ihrem schicksalhaften Zusammenhang mit der des allgemeinen Musiklebens und was zur Lösung nottut

abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal: Aufführung des Oratoriums „Israel in Ägypten“ von G. F. Handel durch die Karlsruher Kirchenchöre

Sonntag, den 15. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr: Festgottesdienste in der Christuskirche, Johanneskirche, Lutherkirche, Matthäuskirche, Stadtkirche

mittags 12 1/2 Uhr, im kleinen Festhallsaal: Festakt nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Schloßplatz: **Choralsingen**

nachmittags 4 1/2 Uhr im großen Festhallsaal: **Festliches Zusammensein mit Liedervorträgen und Ansprachen**

nachmittags 6 1/2 Uhr in der Stadtkirche: **Gottesdienstliche Abendfeier** mit Aufführung der Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von J. S. Bach durch die Kirchenchöre von Forzheim

Bücherei
i. Stel-
lung.
Angeh. unt. Nr. 4329 an
1. Juni zu vermieten.
Angeh. unt. Nr. 4329 an
1. Juni zu vermieten.

Nähmaschine
verkauft, tolle Sprecht-
Apparat, gut erh., bill.
abzugeben. Jähringer-
str. 46 (Sonntag). 4333

Ehering gefunden.
Abzugeben unter 4/28
im Volksfreundbüro.

**Verloren: Federbü-
gel, Rotord-Sojus
von Wolfartsweiler bei
Karlsruhe. Der eich-
förmig geformte
besitzt 1. Sattelrand-
bügel abzugeben 19/29**

Die Heilige und ihr Narr
Ein Film nach dem Roman von **Arnes Günther**
der größte Erfolg aller Neuerscheinungen auf dem
Büchermarkt seit Kriegsende in Deutschland.
Millionen von Lesern sind von diesem Buch, das wie
kein zweites deutsche Innigkeit und Poesie mit
einer zarten Liebesgeschichte verknüpft, festge-
halten und errissen worden.

hat Wilhelm Dieterle der Geschichte des „See-
chen“ die Naturerheit, Poesie und Zartheit wie
im Roman gegeben.

Ein Film, der wie der Roman von Arnes Günther
überaus der einzige, den sie uns geschenkt hat
mit leisen Händen den Schleier von einer zarten
Kindesseele zieht, die, nach Liebe dürstend, Liebe
schenken möchte.

**Wilhelm Dieterle's erster
und schönster Film-Erfolg!**
Dazu zeigen wir den heiteren Zille-Film
**Schwere Jungen
Leichte Mädchen**
8 heitere Akte in echtem Zille'schem „Mißb“ mit
**Gustav Fröhlich, Eugen Burg, Lissy Arndt,
Fritz Kampers, Wolfgang Ziller** usw.

Beide Filme sind von Lampe-Ausschuß
als „künstlerisch“ anerkannt!

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Einlaß ab 1.40 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.40 Uhr.

Pfannkuch
vollständig geröstet
hält für ein Garantie-
stück. Bern. Kaufst-
F. Höllstern
Kronenstr. 5, Tel. 5791

Küchenbüfett
mit Streden, Tisch, zwei
Ettale (neu), 4 210.-,
ein Küchen-Kredenz,
billig-Zimmer, Qualität-
lang, Schreibtisch,
billig bei **Hörmann**,
Jähringerstr. 40, 4185

Nähmaschine
neu, für schlanke Herrn,
Gr. 1.80, zu verkaufen
Bürgerstr. 17, 2. H.,
Kronstr. 17, 2. H.,
2. St., Angul. d. 12-2 Uhr

Gasherd
(Sunder & Nuh) sowie
Kohlenherd bill. abzu-
geben. Jähringerstr. 40
(Sonntag). 4335

Dunkl. Madanzug
neu, für schlanke Herrn,
Gr. 1.80, zu verkaufen
Bürgerstr. 17, 2. H.,
Kronstr. 17, 2. H.,
2. St., Angul. d. 12-2 Uhr

Flughäufig (neu)
68x48,
bef. i. Eittiche, bill. abzugeben
Zurich, Wiefenstr. 13 1/2

Damen-Mod.
u. Herren-Mod., gut erh.,
sowie Mädchen- und
Knaben-Mod., gut erh.,
weg Plagmangel billig
abzugeben. Jähringer-
str. 46, Sonntag. 4337

Piegeportwagen
mit Dach, gut erh., bill. ab-
zugeben. Jähringerstr. 40,
Jähringerstr. 40, 4185

Postergestelle v. 10 M.
an. St. Bierhaller,
Karlsruhe-Rintheim,
Hauptstr. 78 8631

Diamant
**Adler-Prell-
Gritzer-
Fahrräder**
Nähmaschinen
Kratztelle 4341
Reparatur-Werkst.
Teilszahl. gestattet!

K. Hoffner
Karlsruhe-Wäldburg
Kronenstr. 27
1886 Telephon 1886
Dem Ratenkauf kommen die
Bausparkbank angeschlossen

Auf dem letzten Kongreß
der Jugend-Internationale
forderte Gen. Otto Bauer
für das Proletariat eine

Vision des Sozialismus
Diese gibt Werner Hilferding
in seinem Roman

Utopolis
RM. 4.80

247 Seiten, Leinen gebunden RM. 3.-
Für Mitglieder des Bücherkreises RM. 3.-

Werdet Mitglied dieser Organisation und genießt
damit die Vorteile, die sie bietet

Volksfreund - Buchhandlung
Waldstraße 28 KARLSRUHE Fernruf 70.021